



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Verheissung Abraham auffs dritte erneuet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

**S**As ander Volek/ist gnaden volck/ Werden auch geborn von <sup>Gnade volck</sup>  
 Abram/ Aber haben auch die Verheissung dazu/ vnd heissen si  
 lij promissionis, Ober welche Gottes Wort gebet / vnd sagt / du  
 bist. Das sind die / so nach dem heiligen Euangelio mit dem Geist ver  
 zeichnet werden / wie Paulus Rom 8. schreibt / Vertrawen auff Chris  
 tum / nicht auff Werck / halten an irem Dilland/ Die werden nicht  
 durchs Fleisch geborn / Sondern durchs Wort vnd Geist/ Man kan <sup>Rechte Chris</sup>  
 auch nicht sehen wer sie sind/ Sondern Gott hat sie beschlosssen / das es <sup>ten.</sup>  
 die sind / welche er wil. Man predigt wol öffentlich jederman/ Aber er  
 weis welche er rüren wil vnd new geboren machen / Das sind die nicht  
 an Wercke gebunden sind / Sondern sein gelenck / nicht Stoltz noch  
 frech / Können alles leiden / verdaninen niemands/ haben jr Gut vnd  
 schatz im Himel/ Wie jr gerechtigkeit ewig ist / So ist auch jr Lohn ewig /  
 Die sind nicht von Abrams blut vnd fleisch allein geboren/ Son  
 dern von der Frawen vnd Freten/ davon Paulus sagt.

**D**ie Freiheit ist / die Christus era ben hat vnd vns gefreiet/ Das <sup>Christliche</sup>  
 kein werck noch gesetz das Gewissen bindet/ Denn Christus hat für al <sup>sehat.</sup>  
 les gang gethan / Durch den heiligen Geist haben wirs gar/ Sind hin  
 fort nichts schuldig / denn das wir einander lieben vnd dienen. Das ist  
 die rechte Mutter/ vnd das sind die rechten Kinder. Denn Sarai/ wie <sup>Saraf.</sup>  
 wir hernach hören werden/ heisset eine Fraw/ Die da regirt im Hause/  
 der alles vnterthenig ist / wie der Man ein Herr ist. So wil nu Paulus  
 sagen/ Jene ist eine Magd vnd Gast / Die ist Fraw im Hause / da hat  
 sie den namen nach.

**D**As sind die zweierley Leute/ doch vnter einem Regiment/ das <sup>zweierley</sup>  
 alles fleusst von Gottes Wort / Denn es ist nicht von groben strecken <sup>Leute.</sup>  
 Leuten gesagt / Die vnter das weltliche Schwert gehören / Sondern  
 von den allerbesten / frömdsten vnd weisesten auff Erden / für Gott aber  
 gilt es nicht/ es sey denn anderweit aus dem heiligen Geist geboren/ vnd  
 werde ein new Mensch. Es ist für Augen/ das manch fromer Man/  
 Mönch vnd Nonne so leben/ das sie niemand tadeln kan/ Von solchen  
 Leuten sagt er hie / das sind die rechtschuldigen / Wenn sie hören/ das  
 jr ding nichts ist / wollen sie vnfinnig werden/ Die sind das rechte Teuf  
 fels Reich vnd seine Schuppen / dadurch er den größten schaden thut.  
 Die andern gehören vnter den Dencker vnd Fürsten/ Diese aber wollen  
 auch mit dem heiligen Geist regirt sein/ Ist aber nur schein vnd gleissen.  
 Solchs sol man sich gewehnen zu verstehen. Der vernunft vnd Mens  
 chen tünckel sticket so tieff in vns / das es wenig Leute sehen vnd hinan  
 gehen / Es ist schwer / das man solche tappfere / grosse Leute sol ver  
 achten/ Kans niemand richten / denn der den Geist hat/ es treugt Ver  
 nunfft vnd alle Menschen sinn.

Das XVII. Capitel.



Es nu Abraham neun vnd neunzig Jar alt war/ er/  
 schein im der HERR/ vnd sprach zu jm/ Ich bin der  
 allmechtige Gott/ wandle für mir/ vnd sey on wan  
 del / Vnd ich wil meinen Bund zwischen mir vnd dir  
 R ij machen/

Das XVII. Capitel des I. Buchs Mose/ gepredigt  
machen/ Vnd wil dich fast seer mehren/ Da fiel Abraham auff  
sein Angesicht.

Vnd Gott redet weiter mit jm/ vnd sprach/ Siehe/ ich bins/  
vnd hab meinen Bund mit dir/ Vñ du solt ein Vater vieler Völ-  
cker werden/ Darumb soltu nicht mehr Abram heissen/ Son-  
dern Abraham sol dein name sein/ Denn ich hab dich gemacht  
vieler Völcker Vater/ Vnd wil dich fast seer fruchtbar machen/  
vnd wil von dir Völcker machen/ Vnd sollen auch Könige von  
dir kómen.

<sup>a</sup>  
Abram heist  
hoher vater/  
Abraham a-  
ber der haupt-  
se vater/ wie  
wol dieselben  
saffen nur  
mit ein buch  
staben ange-  
zeigt werden  
in seinem na-  
men/ nicht on  
ursach.

Vnd ich wil auffrichten meinen bund/ zwischen mir vnd dir/  
vnd deinem Samen nach dir/ bey jren Nachkómen/ das es ein  
ewiger Bund sey/ Also das ich dein Gott sey/ vnd deines Sa-  
mens nach dir. Vnd wil dir vnd deinem Samen nach dir ge-  
ben/ das Land/ da du ein frembding innen bist/ Nemlich/ das  
ganz land Canaan/ zu ewiger besitzung/ Vnd wil jr Gott sein.

Vnd Gott sprach weiter zu Abraham/ So halt nu meinen  
Bund/ du vnd dein Same nach dir/ bey jren Nachkómen. Das  
ist aber mein Bund/ den jr halten solt zwischen mir vnd euch/  
vnd deinem Samen nach dir/ bey jren Nachkómen/ Alles was  
menlich ist vnter euch/ sol beschnitten werden. Jr solt aber die  
vorhaut an ewrem fleisch beschneitē/ dasselb sol ein zeichen sein  
des Bunds/ zwischen mir vnd euch/ Ein jglichs kneblin/ wens  
acht tag alt ist/ solt jr beschneiden bey ewren nachkómen/ Dessel-  
ben gleichen auch alles/ was Gesinds daheim geboren/ oder er-  
kauft ist/ von allerley frembdē/ die nicht ewers Samens sind.  
Also sol mein Bund an ewrem fleisch sein/ zum ewigen Bund.  
Vnd wo ein Kneblin nicht wird beschnitten/ an der Vorhaut  
seines fleischs/ Des Seele sol ausgerottet werden/ aus seinem  
Voldē/ darumb/ das es meinen Bund vnterlassen hat.

Vnd Gott sprach abermal zu Abraham/ Du solt dein weib  
Sarai nicht mehr Sarai heissen/ Sondern Sara sol jr Na-  
men sein/ Denn ich wil sie segenen/ vnd von jr wil ich dir einen  
Son geben/ Denn ich wil sie segenen/ vnd Völcker sollen aus Jr  
werden/ vnd Könige vber viel Völcker/ Da fiel Abraham auff  
sein Angesicht vnd lachet/ vnd sprach in seinem Herzen/ Sol  
mir hundert jar alt ein Kind geboren werden/ vnd Sara neun-  
zig jar alt geberē? Vnd Abraham sprach zu Gott/ Ah das Is-  
mael leben solt für dir.

Da sprach Gott/ Ja/ Sara dein Weib sol dir einen Son  
geberē/ Den soltu Isaac heissen/ Denn mit jm wil ich meinen  
ewigen Bund auffrichten/ vnd mit seinem Samen nach jm.

Dazu

Dazu vmb Ismael hab ich dich auch erhoret/Sihe/ich hab in  
 gesegnet/Vnd wil in fruchtbar machen/vnd mehren fast seer.  
 zwölff fürsten wird er zeugen/vnd wil in zum grossen Volck  
 machen.Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Isaac/Den  
 dir Sara geben sol/vmb diese zeit im andern Jar.

Vnd er höret auff mit im zu reden/vnd Gott fur auff von  
 Abraham. Da nam Abraham seinen Son Ismael/vnd alle  
 Knechte /die da heim geborn/vnd alle die erkauft/vnd alles  
 was Mans namen war in seinem Hause/Vnd beschneit die  
 vorhaut an irem fleisch eben desselbigen tages/wie im Gott ge-  
 saget hatte. Vnd Abraham war neun vnd neunzig jar alt/ Da  
 er die Vorhaut an seinem fleisch beschneit / Ismael aber sein  
 Son war dreizehen Jar alt/ Da seines fleisches Vorhaut be-  
 schnitten ward / Eben auff einen tag wurden sie alle beschnit-  
 ten/ Abraham / sein Son Ismael / vnd was Mans namen in  
 seinem hause war /dabei geborn/vnd erkauft von frembden/  
 Es ward alles mit im beschnitten.

**W**ir haben bisher gehoret/wie dem Patriarchen Abram ver-  
 heissen ist/Zum ersten Gottes Gnade vnd schutz/Darnach eine  
 Frucht vnd Lohn von seinem rechten Weibe. Nu wird in dem  
 Capitel beschrieben/wie Gott abermal mit im redet/Vnd seinen vnd sei-  
 nes Weibs namen wandlet / Vnd mit im auffrichtet den Bund der Bes-  
 chneitung / Vnd fürnemlich / das er im den Son Isaac verheisset / von  
 seiner Frawen Sara. Es ist ein gros Capitel/gehoret wol den Gelerten  
 zu/Doch wollen wir dauon machen/so viel wir können. Die erste Ver-  
 heissung ist / darinne im Gott zusagt/wie gehoret / Er wolle sein schutz  
 vnd sein Lohn sein/An welchen Worten er mit dem Glauben gehalten  
 hat/wie vorhin am andern. Aber wie ich gesagt habe/Wenn Gott ver-  
 newet seine Verheissung vnd Wort / Gilt es alle mal eines neuen vnd  
 bessern Glaubens / Denn weil wir auff Erden sind/ wird keiner so vol-  
 komen / mus jmer zunemen / vnd stercker werden /Also hat Gott diesen  
 heiligen Man jmer weiter gefürt / vnd jmer neue Stück fürgehalten/  
 So ist er jmer blieben in einem Glauben / Ob wol sich die Sache vnd  
 Wendel mancherley begeben haben/Vmb welcher willen er das Wort  
 wider gibt/den selbigen Glauben/wie gesagt/noch bas zu stercken.

Abrahams  
 vnd Sarai  
 namen wer-  
 den verwand-  
 delt.

Abrahams  
 Verheissung.

Wist das ein grosser mechtiger Glaube gewesen/das in auch Pan-  
 las preiset/Rom. 4. Abraham hat Gott gepreiset vnd die ehre gegeben/  
 Als er gienbete wider alle vernunft vnd hoffnung/Nicht angesehen sei-  
 nen erstorbenen Leib / vnd seines Weibs/ Das es nach der Natur vn-  
 möglich / vnd nicht zu helfen war/das sie solten Kinder haben/Das  
 hat er alles aus den Augen gesetzt / nicht darnach gerichtet/so das er  
 fülete/vnd im vnter augen sties/ Sondern nach dem blossen Wort/vnd  
 also gesagt/Gott ist warhafftig/trew/vnd allmechtig/Darumb frage  
 ich nicht darnach / wie vnmöglich es ist / Da habe ich sein Wort vnd  
 Verheissung/Das kan mir nicht feilen/wenn alle ander ding treugt.

Abrams  
 Glaube.



## Das XVII. Capitel des I. Buchs Mose/ gepredigt

Was glaube  
sey.

**D**enn der Glaube ist ein Licht das jm furet/ vnd leucht im finsternis / da die Vernunfft blind ist/ vnd zum Narren wird/ Der Natur ist vnmöglich / Gott ist es aber möglich / Darumb wo das Wort ist / Gott sagt/ thue nur die vernunfft zu/ In dem nu/ das du Gott so preisest/ vnd ehrest/ So wird dir der Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Denn das ist / wie vor gesagt/ die rechte ehre Gottes/ Wenn man jm da für helt/ das er alles sey vnd vermüge/ was Gott zugehört/ damit hab ich jm gedienet vnd angebetet/ Was gehört aber Gott zu? Das er Allmechtig/ gütig/ gnedig/ gerecht/ warhafftig vnd weise sey/ vñ alles was gut ist/ Solchs alles jm geben/ ist der rechte Gottesdienst.

Gottes Ehre  
was es sey.

**D**as thut Abraham hie/ wie Paulus saget/ in dem das er gleybet/ dem/ der da ruffet die ding/ die da nicht sind/ das sie seien/ Denn er weis wol Abraham / wenn alle Creaturen zusammen theten/ mit allen krefft/ kündten sie jm nicht einen Son geben/ Daran müssen alle Creaturen verzweyneln / Er dencket aber/ Ja/ Gott kan es wol thun/ Nicht allein von einem alten Weibe / Sondern auch von einem Stein/ Ist aber gros/ das er solches gleyben kan/ ob es wol leichte scheint. Weil er nu das gleybte / So drawete er Gott auch wol mehr was Er solt/ das er jm das ewige Leben vnd alles gut würde geben/ Wenn er vns so fürschlüge/ vnd spreche/ Da hastu eine Hand vol oder ein Körnlin/ Daun wil ich dich das gantze Jar speisen/ Wer würde da gleyben? Da würden wir sehen / wie vnmöglich es der Natur were/ Denn weil du darnach sehen woltest/ So müste der Glaube fallen.

Glaubens  
art.

Glaube in to  
des nöten.

**S**o wird es gehen / wenn wir sterben sollen / Da ist Gottes wort vnd das Sacrament/ oder Zeichen / das dir Gott wil das ewige Leben geben / Da stehet für Augen das elende wefen/ Sünde/ Tod vnd Delle / vnd was man verlesset in diesem Leben / Dis ist gewis/ jems ist vngewis / Wer da künd Gottes wort fassen/ Das Petrus ein Licht in einem finstern ort heisset/ Vnd die augen zuthun/ hindurch sehen durch den Tod ins Leben / Wie hie Abraham thut/ trit ins Finster/ springt nicht allein zu rücke / vnd erschrickt nicht/ Sondern ist getrost vnd frolich dazu / das jm das Wertz lachet/ Das es mus ein vberschwenglich Glaube gewesen sein / Der auffss völligste gefasset vnd gesagt hat/ nu ist gewis / Als solt er sagen / Wie gros seltsam ding vnd Wunder ist das / Wie vnmöglich wirts für den Leuten sein/ Also / das das lachen nicht verstanden werde / als aus einem zweynel/ Sondern aus grossen wunden des Glaubens.

Abrahams  
Glaube vns  
zum exempel.

**D**as Exempel ist auch vns geschriben/ Das wir allenthalben lernen die art eines rechtschaffene glaubens/ Das er kein Licht hat denn Gottes wort / Vnd das der / so jm folget/ recht Gottesdienst thut/ Darumb Paulus sagt/ Er ward starck im Glauben/ preiset Gott / vnd wuste auffss aller gewissest/ das was Gott verheisset/ das kan er auch thun/ Als solt er sagen/ hats Gott geredt/ So wird er gewislich nicht liegen. So siehestu nu / wie Abraham gar auff einen hauffen gibt Gott / was er jm geben solt/ Daser allmechtig sey/ vnd könne es thun/ Da zu weise / das ers wisse/ wie ers solt thun/ Item/ warhafftig/ das er gewis halte/ was er sagt etc. So hat er Gott auffss höhest gedienet/ Denn wo das Wertz solchs nicht helt/ vnd gleybet von

be von Gott/ Ist kein rechter Gottesdienst/ Sondern alles Dencheley/  
was man für Gottesdienst erdichtet. So ist der Glaube gnugsam auß  
gestrichen/ das nicht not ist/ mehr dauon zu sagen. Wollen nu sehen die  
stücke/ die das Capitel sonderlich handelt.

**A**Mersten nimpt vnd wandelt im Gott den namen/ vñ spricht/ <sup>Abraham</sup>  
Du solt nicht mehr Abram heißen / Sondern Abraham/ Das <sup>nicht Abram</sup>  
der Name ein wenig verlengert wird/ Vnd gibt vrsach/ warumb  
er so sol heißen/ Ich habe dich gemachet vieler Vöcker Vater/ Also/  
das Abraham heiße ein Vater/ dauon mancherley Volck kome. Der  
vorige namen Abram von zwo syllaben/ ist gemacht von dem wort Ab/ <sup>Abram.</sup>  
das heisset auff deutsch ein Vater/ vnd Ram heisset hoch / So heisset  
Abram ein hoher Vater / Den namen wechselt er im/ Solt nicht mehr  
Doher Vater heißen/ Sondern vieler vöcker Vater/ Doch nicht also/  
das bis wort Abraham/ die deutung völlig gebe/ die er hie setzet/ Denn  
es ist nicht mehr denn ein Buchstabe/ nemlich ein D dazwischen ge-  
setzt/ Das der name ein syllabe lenger wird/ Das mus nu ein misterium  
sein. Der Buchstabe D/ bedeut in der Ebreischen sprach/ sonderlich  
für den andern. Die aber ist darinne beschloffen das Damon/ das heis <sup>Samon.</sup>  
set einen Hauffen/ dauon das wort Mahomon/ das wir sagen Mani-  
mon/ kömpt / Welchs Christus gerne brauchet im Euangelio/ Also/  
das der einige Buchstabe deutet ein hauffen Vöcker/ Vnd hat so wñ  
derlich den namen gebrochen / Das schier nicht zu spüren were/ das es  
so viel solt heißen / wo es Gott nicht deutet / Weils so vnternander ge-  
brochen vnd geworffen/ wil auch so bleiben/ Ist on zweifel darumb ge-  
macht / das er sol sein ein Vater derer / die da rechtschaffen gleben sol-  
ten/ Wie S. Paul/ Rom. 4. anzeigt.

**A**So wandlet er dem Weibe auch den namen. Zuor hies sie <sup>Sara nicht</sup>  
Sarai/ Jetzt sagt er/ sol sie Sara heißen/ Da wird eins Buchsta- <sup>Sarai.</sup>  
ben weniger/ Sarai heisset meine Frawe/ Denn der buchstabe iod  
am ende/ gibt so viel/ als das wort/ mein/ Als Eli/ Eli/ mein Gott/ Abo-  
ni/ mein VATER/ Abi/ mein Vater. Sara aber heisset Domina, eine fra-  
we / nicht in gemein ein Weibsbild / Sondern die da regirt im Hause/  
Nicht wie der Man/ Sondern wie eine Magd von einer sagt/ dis ist mei-  
ne Fraw. Da wil Gott mit eingezogen haben / das Abrahams Fraw  
sein Ehelich Weib / nicht seine Herrin / Sondern vnterthenig sein sol. <sup>Weib dem</sup>  
Das hat er nicht darumb gethan / das viel daran gelegen were/ sie hies <sup>Man vñ</sup>  
wie sie hies/ On das sie musse sein eine Figur/ anfang/ vnd deutung des <sup>rechten.</sup>  
neuen Testaments Volck. Denn so sagt Paulus Gal. 4. Dagar ist ge- <sup>Welcher Lett</sup>  
wesen ein Mutter der Heiligen/ die Ismael heißen/ mit schönen wercken <sup>re mütter Sa-</sup>  
gefangen/ Die vnter dem Gesetze nicht lustig vnd willig/ sondern knech- <sup>gar sey.</sup>  
te sind/ Nicht des gesegneten Samens/ Sondern allein von fleisch vnd  
Blut/ on das wort Gottes.

**A**ber zu diesem Samen von der Frawen / kömpt das wort <sup>Isaac ein son</sup>  
Gottes/ das ist der Schatz/ Dagegen fleisch vnd blut nichts were/ Es <sup>der Verhäf-</sup>  
lautet wol bey der vernunft so schlecht/ als hette es ein Schuster gered/ <sup>sung.</sup>  
für Gottes augen aber ist der Schatz so gros/ das nicht auszudencken  
ist. Darumb hat er sie nu Sara geheissen/ Das sie die rechte Fraw sey/  
das ist / das wir Sara Kinder sind. Warumb? Sara hat einen Son <sup>Sara Finde</sup>  
X iij geboren/

## Das XVII. Capitel des I. Buchs Mose/gepredigt

Kinder Gottes.

geboren/Nicht von Fleisch vnd Blut/vnd ist doch fleisch vnd blut/In  
ihre Frucht/aber nicht fleisch vnd bluts werck/Die göttliche Maifester  
geussset da mit dem Wort die Krafft aus/Darumb ist er ein Kind des  
Göttlichen worts/doch im fleisch vnd Blut erzogen/Das wunder wil  
Gott ausrichten/das er einen Son lefft geborn werden aus fleisch vnd  
Blut/Doch nicht durch fleisch vnd Blut.

Darumb sind Gottes Kinder nicht/on die durchs Wort geboren  
werden/Isaac ist auch leiblich durchs Wort geboren/Must gar nicht  
durch fleisch vnd Blut geschehen/Sonst were Agar/Ismael/auch  
Mutter vnd Son/So ist hie gar nidergelegt alles was fleisch vnd blut  
vermag/Vnd ein vrtail geschlossen/Was nicht von Gottes Wort ist/  
Das ist verloren/Es sey ein geistlich Leben wie es wölle/gehets im frey  
en Willen/wenn es gleich nach Gottes Gesetze feret/Wacht es nicht  
Kinder Gottes/Soltu aber ein Isaac werden/mustu anders geboren  
werden/Vnd auch die verheissung haben/das dich zum Erben mache/  
So schlecht ligt es da/wie ein tod Wort/Noch ist so stark/das es  
schleussset vnd vrtailt vber die gantze welt.Das heisset nu Paulus Sara  
Kinder der Frawen/Die da Frawe im Hause ist/des gutes mechtig/  
Nicht Magd/welche das lohn nimpt/vnd dauon zuecht/Sondern die  
man nicht kan aus dem Hause stossen/vnd des Mans Gut vnter sich  
hat/regiret das Gesinde/vnd was im Hause ist/darüber ist sie Herr/  
Darumb heisset sie Paulus die Freie/das ist/niemands Magd noch  
vnterthane/Sondern das Mans ist jr vnterthan.

Christliche  
Kirche/Chri-  
stus Braut.

Das ist/die Christliche Kirche/die ist die rechte Sara/recht frey/  
Hat niemand vber sich/denn jren Hausherrn/Christum/Das ist jr  
Man/hat recht zu jr/So hat sie/was Er hat/Wort/Geist/Bauff/  
Sacrament/Was sie schafft/das ist gethan/in Himel vnd Erden/  
Was sie sagt/das bestetigt Er/Was sie thut/das thut Gott/gilt eben  
so viel/als tenffete Gott selbs/oder selbs absolnirt/Die gewalt ist vber  
aus gros/das sie niemand gnugsam kan ermessen vrd preisen.Gott hat  
jr seine gewalt in die Schoß gelegt/vnd als der Frawen die Schlüssel  
gegeben/Das/was sie thut vnd schafft/sol gethan sein/Nicht mehr  
denn das sie jm gebor/am sey/vnd nach jm sich richte/Sie darff alles  
thun was sie wil/Allein das sie nicht vber die schnur trette/vnd einem  
andern anhangt/das ist/nicht weiter predige/vnd mit gewissen fare/  
Das sie nichts newes auffwerffe/Sondern sich halte das er thut/so ist  
sie die liebe Braut. Des Kinder sind wir/werden von jr geboren/So  
sind wir auch jre Erben/Darumb gehet es hie fein zu/das wir haben/  
was Christus vn seine Braut hat. Das Euangelium aber ist jr hauch/  
Damit treget vnd gebieret sie/So werden wir Gottes Kinder/Isaacs  
Brüder/nach Isaac(das ist/nach der Verheissung) geboren von der  
Freien/die wir Gottes Wort haben.

Christen sind  
Kinder/nicht  
Knechte.

Darumb sind wir nicht knechte/spricht Paulus abermal/son  
dern nur Kinder vnd Junckern/von der freien Frawen/Geht  
aus freiem willigem Geiste her/thun alles vmb sonst/Nicht  
angesehen das lohn/wie ein Knecht/Denn sie sind geboren ins Erbe/  
das sie kein Werck daselbs zu erwerben dürffen thun/sind der Mut-  
ter im Schoß/Darumb sehen sie jre Werck nicht an/Sondern thun  
mehr denn man foddert/Waben keinen andern Verdienst/denn das  
sie ge-



## Das XVII. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

gros werde / So haben wirs gar durch den Glauben / Aber gute werck thun wir nicht denn darumb / Das das Reich grösser werde / predigen vnd bringen ander Leute dazu / mit Worten vnd wercken / Das vnser Leben darnach gerichtet sey / auff ander Leute / inen auch zu helfen / Die se Lere ist vns hie in dem Stück gegeben / Welchs wir nu so offft gesehen vnd gehört haben / Das wirs gewis seien vnd gerüstet / vnd lassen vns nicht dauon reissen.

So haben wir die mechtige zusagung / vnd den grossen Glauben Abrahams / Vnd wie sein / vnd seines Weibes name verendert sind / seiner erlengert / vnd irer verkürtzet / vnd kerets Gott also vmb. Wenn das wort kömpt / So gehet des Glaubens Reich an / vnd hören vnser Werck auff / vnd gilt nichts mehr was an vns ist / Der Glaube nimpt zu vnd die werck abe / Sonst sind sie gros / lang vnd viel / Aber der Glaube klein vnd kurtz / Darumb mus sichs also vmbkeren / das hie etwas zugeht / das Abrahams name lenger werde / vnd dort etwas abfalle.

### Beschneitung.

Beschneitung.



Es ist noch ein Stück hie von der Beschneitung / Welchs auch ein recht nerrisch vnd schimpflich Gebot anzusehen ist / Da von hab ich mehrmal gepredigt / wer da wil / mag es weiter lesen in den Postillen. Es ist das Stücke / das S. Paulus allenthalben anzeucht / vnd hat wunder damit zu schaffen. Denn die Jüden verliessen sich hart darauff.

Ordnung der Historien.

So he aber auff die Ordnung / Abraham ist verheissen / Das Gott wolte sein Schutz sein / Item / im einen Son geben / von seiner rechten Frauen / vnd seinen Samen seer mehren / Nach denselbigen Zusagungen allen / befehlet er im zu führen dis Zeichen an seinem Fleisch / Damit

Warumb die Beschneitung eingesetzt.

er enfferlich bekenne / das er sein Gott / vnd er Abraham sein Knecht sey / Da mus er ein enfferlich Werck thun / Noch ist es nicht seine Gerechtigkeit / Sondern mus es frey vmb sonst thun / Denn der Glaube hat in

Abraham ist vor der Beschneitung gerecht.

schon zu vor gerecht vnd selig gemacht / Gleich wie Isaac wird geboren durch Gottes gnade / So bald er aber geboren ist / ist er schon der Lere be / Darumb hilff ja die Beschneitung nichts dazu / Wenn er schon immer beschnitten were / So were er dennoch der Son blieben.

Siegel der Gerechtigkeit des glaubens. Roma. 4.

Das legt nu Paulus meisterlich aus / Roma. 4. als er sagt / Roma. Die Beschneitung sey nicht mehr denn ein Zeichen / Damit er für den Leuten sich bekenne / Denn zu vor / weil er durch den Glauben rechtfertig war / musse er das zeichen tragen / zu bekennen den Gott / an den er glaubete. Darumb heissets Paulus sigillum iusticiae fidei. ein Siegel der

Gerechtigkeit des glaubens. Roma. 4.

Gerechtigkeit des Glaubens. Denn gleich wie mit einem Siegel beweis set wird / was Krafft haben sol / So wird auch durch die Beschneitung beweisett für der Welt / das jederman sagte / damit bekennet Abraham seinen Gott vnd Glauben / Wie auch wir / wenn wir glauben / Sind wir von allen Sünden frey vnd Gottes Kinder / das beweisen wir für den

Taufse zeichen des Glaubens.

Leuten / mit der Tauffe / vnd mit dem nerrischen Zeichen / wie die Weiden sagen / das wir vnsern Gott essen / Denn es sind alles solche Zeichen / der die vernunfft mus lachen vnd spotten.

Aber